

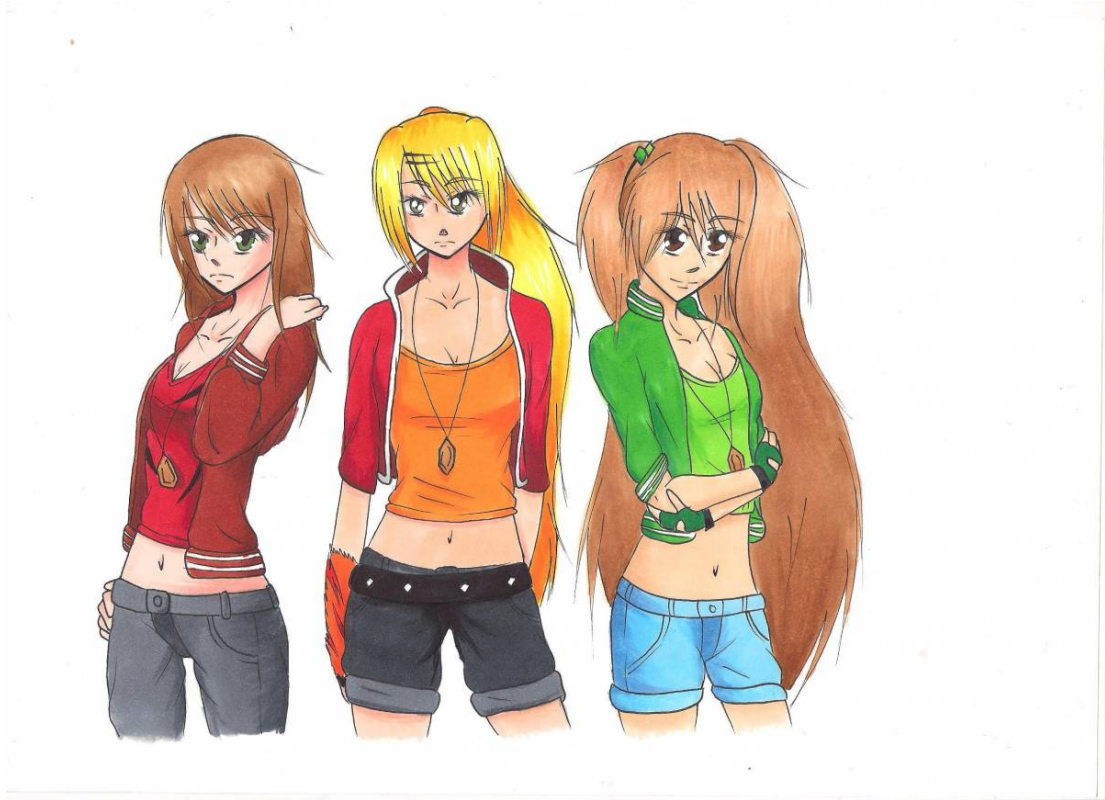
One Piece - Andere Welt 4

von Isa

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/animes-mangas-comics-zeichn>

Möglich gemacht durch www.testedich.de



Kapitel 1

(Bild: Jaci, Isa und Kathi in der One Piece-Welt)

Aus Ruffy's Sicht:

Man der Tag war wieder stink langweilig.

Seit ich und Kathi hier in dieser Komischen Welt sind, ist mir einfach nur Langweilig!

Hier gibt es nichts, mit dem man etwas tun könnte. Keine Tiere, Keine Pflanzen. Nur dieses seltsam, verlassene Haus, das irgendwie in der Luft schwebte.

Das Hus war doch recht riesig und eigentlich war es recht spannend, alles zu erkunden. Aber wir waren hier schließlich schon über 2 Jahre.

Hier funktionierten keine Uhren und es war auch immer Nacht, weshalb die Öllampen immer brennten, außer wir schliefen.

Das Haus hatte insgesamt 3 Schlafzimmer. 2 kleinere mit Einzelbetten, die wahrscheinlich Kinderschlafzimmer waren und ein größeres mit Doppelbett, wo wir schliefen.

Sonst gab es noch einen riesigen Speisesaal, 2 Badezimmer, einen Hobbyraum mit Innenpool und eine große Küche, wo alle Lebensmittel noch genießbar waren.

Wir konnten also nirgendwo anders hin und saßen 3 Jahre lang im Haus fest. Was macht man da

Wir verbrachten die meiste Zeit auf dem Dach und beobachteten die Sterne, die nie verschwanden. Kathi hielt sich auch oft im Innenpool auf. Meistens war ich dann in der Küche oder entdeckte neue Orte im Haus. Ich fand 2 Geheimgänge und eine gigantische Bibliothek, wo wir dann auch öfters waren. Sie las auch einiges und ich pennte dann meist neben ihr, oder suchte nach weiteren geheimen Dingen im Haus.

Jetzt kannte ich alles im Haus, dachte ich zumindest.

Aus Kathi's Sicht:

Das Haus war etwas gruselig, vor allem am Anfang. Doch Ruffy verwischte meine Angst immer und bald fürchtete ich mich nicht mehr, auch alleine herum zu gehen. Die meisten Bücher in der Bibliothek waren steinalt, doch noch ganz gut instand. Fast alle handelten von Geistern, Dämonen und sonstigen gruseligen Fabelwesen.

Der Pool war echt cool. Die Temperatur war auch steuerbar. Ich war meistens dort, obwohl auch ich eine Teufelsfrucht gegessen hatte. Aber das Wasser war ziemlich seicht und sonst gab es irgendwie keine Dusche oder ein Badewanne. Manchmal gesellte sich Ruffy zu mir, meist aber tat er etwas anderes.

Es war zwar nicht mehr schlimm, in einem doch recht ungeheuerlichen Haus zu wohnen, doch immer alles ausgeleuchtet war, aber trotzdem hatte ich an einer Stelle der Bibliothek ein seltsames Gefühl. Es war in der Nähe der Treppe und ich hätte schwören können, dass ich da schon einmal einen kühlen Windzug gespürt hatte.

?Hm jetzt wo alles im Haus erkundet ist, ist es hier stink langweilig ?, murmelte Ruffy, als er gelangweilt in einen der großen, gemütlichen Lesesessel der Bücherei saß.

?Ähm da bei der Treppe könntest du sehn, ob du einen Geheimgang findest. Ich denke, da versteckt sich noch was?, meinte ich.

Ruffy sprang auf und ging zur Treppe. Da mir gerade die Lust am Lesen vergangen, folgte ich ihm.

Aus Ruffy's Sicht:

Als wir beide vor der Treppe standen hörte ich ein seltsames Geräusch hinter der Mauer rechts vor dem Ausgang. Es hörte sich wie ein verzweifelter Schrei an, der von einem alten Tier, oder so etwas kam. Kathi stellte sich etwas hinter mich und sah etwas verängstigt aus.

Ich sah mich nach etwas um, das irgendwas an der Wand öffnen könnte, bis ich eine Art Knopf knapp unter der Wandleuchte entdeckte. Als ich ihn drückte, war erst eine kleine Erschütterung zu spüren und dann schob sich ein Teil der Wand zur Seite.

Eine Schaar von Flederfledern, die eher nach 'Fledereidechsen', statt Fledermäusen aussah flog aus der Kammer hinter der Mauer.

Kathi erschrak und klammerte sich an meinen Arm.

'Willst du wirklich mir rein?', fragte ich sie.

Sie nickte und meinte: 'Wenn das Biest, von dem der Schrei kam da wirklich drinnen ist und wahrscheinlich unfreundlich ist, bin ich lieber bei dir.'

Ich hatte die Öllampe, die auf den Stufen stand geholt und leuchtete in die Kammer.

Sie war unerwartet klein und vollkommen mit Spinnweben und toten Mäusen.

Kathi merkte man richtig an, dass sie lieber wo anderes gewesen wäre, da sie sich immer mehr an meinen Arm krallte.

Wir gingen etwas weiter und kamen an das Ende der Kammer an.

'Hm wo kam dann der seltsame Schrei her?', fragte ich mich.

'Ich glaub, ich will's gar nicht wissen ', flüsterte Kathi noch sehr beängstigt.

Aus Kathi's Sicht:

Das war verdammt gruslig. Ich konnte solche Geschichten und Horrorfilme oder Derartiges nie leiden, da ich doch sehr schreckhaft war. Wenn Ruffy nicht in meiner Nähe gewesen wäre, hätte ich wohl ununterbrochen geschrien, wenn ich in diese Kammer gegangen wäre.

Wir sahen uns noch ein wenig um, entdeckten aber nichts.

Plötzlich hörte ich ein lautes Krachen und der Boden zerfiel in seine Einzelteile. Mit einem schmerzenden Hintern und riesiger Angst bemerkte ich, dass wir uns in einem recht groß scheinenden Raum, der nicht ausgeleuchtet war, befanden.

'Wie konnte ich so'nen Raum nie finden?', fragte sich Ruffy und hob die Öllampe, sie zum Glück ganz geblieben war, auf.

Dann half er mir auf die Beine und wir leuchteten etwas den Raum aus, erkannten aber nur wieder eine Menge ekliger Spinnweben ein paar Fledermäuse.

'Verschwindet ..!'

Das war der gleiche Schrei wie vorher, nur viel näher wirkend und man verstand etwas undeutlich, dass es uns nicht hier haben wollte.

Ich krallte mir wieder Ruffys Arm. Ich hatte panische Angst und wusste nicht ganz, was ich tun sollte

Aus Ruffy's Sicht:

Die Stimme klang wieder seltsam aber irgendwie anders

Sie klang verzogener und so, als ob die Kreatur nur einige Meter weit weg war. Kathi bekam immer mehr Angst, aber zurück konnten wir jetzt auch nicht mehr.

Aus Kathi's Sicht:

Ich konnte mich vor Angst kaum noch richtig auf den Beinen halten, da sie schon fürchterlich zitterten.

?VERSCHWINDET!?

?Kreisch!?

Aus Ruffy's Sicht:

?Kathi?!, schrie ich ihr hinterher.

Ich sah nur, wie eine dürre, teils katzenartige Kreatur sie in die Dunkelheit zerrte.

Ich rannte dem Monster hinterher, doch plötzlich stand ich vor einer Wand. Was zum was war dieses Biest?

?Komm raus!?, schrie ich in die Dunkelheit.

Keine Antwort

Doch als ich mich der Wand den Rücken zudrehte, griff plötzlich etwas nach meinem Arm und zog mich zu sich.

Ich konnte mich kaum wehren. Als ich dann von diesem Monster eine auf den Hinterkopf bekam, roch ich noch kurz etwas, was mir irgendwoher bekannt vorkam. Dann wurde ich bewusstlos, da das Viech eine beachtliche Stärke hatte, und ich mich nicht verteidigen konnte.